

Pressemitteilung

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Dr. Wolfgang Hirsch

27.05.1997

<http://idw-online.de/de/news903>

keine Art(en) angegeben
Ernährung / Gesundheit / Pflege, Medizin
überregional

Nierenoperation bei Kindern

FSU-Mediendienst

Europa-Premiere fand im Uni-Klinikum Jena statt

Erstmals Kinder „minimal-invasiv“ am Nierenbecken operiert

Jena (27.05.97). An der kinderchirurgischen Abteilung der Friedrich-Schiller-Universität Jena sind Eingriffe des Nierenbeckens bei Kindern erstmals mit „minimal-invasiven“ Techniken operiert worden. Die Kinder waren 14 und 6 Jahre alt. Sie hatten massive Stauungen eines Nierenbeckens.

Diese Operation wird im Kindesalter verhältnismäßig häufig vorgenommen. Bisher war dafür ein schmerzhafter Flankenschnitt und längerer Krankenhausaufenthalt die Regel. Ein Kinderchirurg in Singapur hatte kürzlich an fünf Kindern gezeigt, dass die Operation im Prinzip „minimal-invasiv“ auch bei Kindern durchführbar ist. Sie ist allerdings wegen der kleinen Anatomie und der schwierigen Nähe technisch sehr anspruchsvoll. Die „minimal-invasiven“ Techniken erlauben aber einen kurzen Krankenhausaufenthalt ohne nennenswerte Schmerzen und mit nur wenigen kleinen Narben. Die Patienten erholen sich schnell.

Der Operateur, Prof. Dr. Felix Schier (47): „Wir haben Schwierigkeiten, die Kinder länger als zwei bis drei Tage im Bett zu halten“. Der erste Patient, Martin H. (14) aus Cospeda bei Jena: „Ich musste zwar länger im Krankenhaus bleiben, als ich dachte. Von der Operation sieht man aber fast nichts mehr“. Leda T. (6) aus Nordhausen: „Hat nicht weh getan. Keiner glaubt mir, dass ich an der Nieren operiert worden bin“.

Ein Hauptnachteil der neuen Methode: die reine Operationszeit ist länger als bei der bisherigen Technik. Das Nähen ist zeitraubend. Bei Tausenden von Erwachsenen hat sich die „minimal-invasive“ Technik zur Entfernung der Gallenblase durchgesetzt. In der Kinderchirurgie wird sie von nur wenigen Spezialisten regelmäßig auch für größere Operationen eingesetzt. Die Kinderchirurgie in Jena gehört hierin zu den weltweit führenden Kliniken.